

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 54.

Halle, Sonnabend den 4. März
Hierzu eine Beilage.

1843.

Einladung

an

die Freiwilligen der Jahre 1813, 1814 und 1815.

Wie in den Jahren 1836 und 1838 sind die Unterzeichneten abermals zusammengetreten, um in Halle ein Erinnerungsfest an die denkwürdige Zeit zu veranstalten, welche jetzt seit vollen drei Jahrzehnden hinter uns liegt. So lange von jenen Tagen nicht bloß das todte Buch der Geschichte Kunde giebt, sondern Herz und Mund der Lebendigen noch Zeugniß abstaten kann, sollen diese freudig zusammenhalten und keine Gelegenheit versäumen, jene glorreiche Zeit in festlichen Vereinen zu feiern. Zu einer solchen Feier laden wir die theuren Kameraden aus der Nähe und Ferne am 2. Mai d. J. ein, als an dem Tage, da bei Groß-Görschen die Begeisterung für König und Vaterland durch das erste Blut der Freiwilligen besiegelt wurde. Wir glauben im Sinne unserer Freunde zu handeln, wenn wir ihnen anheimstellen, bei diesem Feste auch ihre Söhne, welche das achtzehnte Jahr zurückgelegt, einzuführen, und ersuchen zugleich alle Theilnehmer, sich spätestens bis zum 12. April d. J. bei dem mitunterzeichneten Ober-Berg-Amts-Secretair Rehmiz (Rathhausgasse No. 247.) zahlreich melden zu wollen.

Halle, den 4. März 1843.

**Wucherer. Perlberg. Blanc. Eiselen. Franke. Friedländer. Friedrich. Gütke.
Herzberg. Humme. Kesperstein. Klose. Lippert. Rehmiz. Reiling.**

Deutschland.

Berlin, d. 1. März. Die Anerkennung, welche das Prooemium des letzten Lektionskataloges der Berliner Universität gefunden, konnte nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit unsers Kultusministers auf sich zu ziehen. Es war in gedachter Vorrede von männlich-freier Sinnesäußerung gesprochen, und es fand sich darin besonders folgende Stelle: „Itaque iis, qui scientiam, et maxime qui purissimam scientiam, hoc est philosophiam tractant, nihil relinquatur aliud, nisi ut, si civitas talis sit, quae scientiae lucem non ferat, tantum eorum corpora in civitate habitent etc. etc.“, welche gerade nicht zu den christlichen Tugenden der Demuth, des Gehorsams und der Anerkennung höherer Autoritäten sehr auffordern kann. Unser Kultusminister hat daher den Senat beauftragt, mehrere hindentungswelse bezeichnete Stellen aus

der bereits fertigen Vorrede zum Index für das kommende Sommersemester zu streichen. In Folge dessen werden sich die Mitglieder des Senats in einer außerordentlichen Sitzung darüber berathen, und man hofft allgemein, daß die christliche Gesinnung, welche im Senat durch viele Stimmen jetzt vertreten wird, den Sieg davon trage. (Düsseld. Ztg.)

Die Eilfertigkeit, mit welcher Hr. Casimir Perier, der jetzt die Funktionen eines französischen Gesandten zu Hannover versieht, sich dorthin begab, ist Vielen aufgefallen, und man glaubt allgemein, daß jener Eilfertigkeit nicht bloß die Vermählungsfeierlichkeiten zum Grunde lagen. Man will wissen, Hr. Perier sei mit besonderen, gegen den Beitritt Hannovers zum Zollverein gerichteten Instruktionen versehen. Das Kabinet der Tuilerien scheint in keiner geringen Besorgniß zu sein wegen der immer festern Fuß fassenden Stellung des

Zollvereins, durch welchen Deutschland nicht blos in kommerzieller, sondern auch in politischer Hinsicht so Vieles gewonnen hat. Inzwischen ist man hier sehr neugierig, zu erfahren, welche Mittel denn Frankreich zu obigem Zwecke anwenden könnte, da man sich nicht vorstellen kann, daß es Hannover Handelsvortheile anbieten werde, um letzteres dem Zollvereine abwendig zu machen. Wie man vernimmt, ist auch der britische Einfluß thätig, um den Beitritt Hannovers und der übrigen norddeutschen Staaten zum Zollverein zu hintertreiben.

Wei mar, d. 27. Febr. Alexander von Humboldt ist gestern, von Paris kommend, hier angekommen und hat den gestrigen Abend wie auch heute mehrere Stunden an unserm Hofe zugebracht. Heute Abend setzt er seine Reise nach Berlin fort, wo er zu dem großen vom Könige veranstalteten Maskenfeste noch eintreffen will. Der berühmte Naturforscher hat diesen Winter sein großes und sehnlich erwartetes Werk über Hochasien vollendet, welches bereits in einigen Wochen von dem Pariser Buchhändler Gide ausgegeben wird. Ein schon fertiges Exemplar führt Humboldt bei sich, um es seinem Könige zu verehren. Das Werk ist dem Kaiser von Rußland gewidmet, der den berühmten Reisenden bei seiner Reise durch Sibirien 1829 so freundliche Unterstützung gewährte.

Frankreich.

Paris, d. 25. Febr. Man meldet, daß in Folge eines, unter dem Vorsitze des Königs abgehaltenen Minister-Konseils das Ministerium nun den früheren Entschluß, aus der Bewilligung der geheimen Fonds keine Kabinettsfrage zu machen, aufgegeben hat und entschlossen ist, die von der Opposition angebotene Schlacht anzunehmen. Eine genaue Berechnung der Vertheilung der Stimmen, die sich täglich mehr zeigende Uneinigkeit unter den verschiedenen Fraktionen der Opposition, die den Ministern zuwachsende Verstärkung von 12 bis 15 einberufenen bis jetzt abwesenden ministeriellen Stimmen, da Soult (Sohn) aus Turin, Varennes aus Lissabon, man sagt sogar Bugeaud aus Algier u. A. durch den Telegraphen einberufen sind, und vor Allem die Rücksicht, daß man mit Kraft und Energie auftreten müsse, um den, durch die bei der Debatte über die Adresse bewiesene Nachgiebigkeit, unschlüssig gewordenen Theil der Konservativen wieder zu ermuthigen, haben diesen Entschluß hervorgerufen. Ohne sich daher um die Angriffe der äußersten Rechten oder äußersten Linken, die ja doch kein Ministerium bilden können, zu kümmern, wird Guizot sich blos gegen die Parteien Molé-Dufaure und Thiers wenden, seine bisherige Politik darstellen und vertheidigen, auf der Nothwendigkeit und Unabänderlichkeit derselben beharren, mit einem Worte, ein deutliches und festes Programm geben und nun die nach dem Minister-Portefeuille aspirirende Partei herausfordern, ein anderes System und ein anderes Programm aufzustellen, damit die Kammer dann wählen könne.

Man erinnert sich eines Korrespondenz-Artikels aus Paris, worin gemeldet wurde, die französische Regierung habe eine rückständige Forderung Preußens im Betrag von mehreren Millionen anerkannt, und Hr. Guizot werde im Laufe der gegenwärtigen Session deshalb eine außerordentliche Exigenz vorlegen. Ein Mitglied der Deputirtenkammer hat davon Anlaß genommen, als am 22. d. M. im 7ten Bureau der Etat der auswärtigen Angelegenheiten geprüft wurde, Hr. Guizot zu befragen, ob und wiefern die von der „Augsburger Allg. Ztg.“ mitgetheilte Nachricht Grund habe. Der Minister antwortete darauf, daß allerdings die von Preußen gemachte Anforderung dem Prinzipie nach als billig und gerecht anerkannt

worden sei; doch bestehe in Betreff der Entschädigungssumme noch eine zu große Verschiedenheit der Ansichten zwischen beiden Regierungen, als daß sich über die Ausbezahlung dermalen schon etwas bestimmen lasse. Bei der nämlichen Gelegenheit eröffnete Hr. Guizot, daß Baron Barante aus höheren Rücksichten nicht mehr auf seinen Posten in St. Petersburg zurückkehren werde, und daß das Kabinet beschlossen habe, bis zur anderweitigen Anstellung des Botschafters demselben die Hälfte seines Gehalts — 150,000 Fres. jährlich — zu belassen. Der spanische Botschafterposten ist dagegen vollkommen als erledigt zu betrachten, denn Hr. Guizot erklärte, daß Hr. Salvandy seit einem halben Jahre keinen Gehalt mehr beziehe.

Paris, d. 26. Febr. Die Journale geben heute sämmtlich ihre vorläufigen Kommentare zu dem Bericht des Hrn. Visger. Es wird im Ganzen nur gelobt, daß er die Vertrauensfrage ohne Umschweife gestellt hat. Die Opposition will die parlamentarische Schlacht; die Majorität der Kommission giebt das Signal dazu. Nun ist der Entscheidung nicht mehr länger auszuweichen. Lamartine wird die Motive der Minorität der Kommission in der Kammer entwickeln; er will beweisen, daß die Minister vom 29. Oktober kein Vertrauen verdienen. — Sauzet war gestern Abend in den Tuilerien; er hatte eine lange Konferenz mit dem König.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 15. Februar. Die neuliche Mittheilung über das Komplot in Serbien hat sich vollkommen bestätigt. Außer dem Fürsten, Wutitsch und Petroniewitsch, sollte auch der Metropolit Peter ermordet werden. Die Sache scheint nach den vorläufigen Erhebungen von Bulgarien ausgegangen zu sein, welche unglückliche Provinz durch den Regierungswechsel in Serbien einen gewichtigen Fürsprecher verloren, einen neuen Feind gewonnen hat. Der übermäßige Druck, unter welchem die Bewohner Bulgariens dermalen schmachten, erklärt am einfachsten den dem Komplot zu Grunde liegenden Ausbruch von Verzweiflung. Eben so erhält dadurch auch das gewiß ungegründete Gerücht, daß der Konsul einer großen Macht durch die Untersuchung kompromittirt sei, seine, wenn auch dürftige Erklärung. Man erzählt sich nun, daß die Regierung mit größter Strenge gegen die Schuldigen zu verfahren beabsichtige, und will bereits wissen, daß wenigstens einem Duzend derselben die Todesstrafe bevorstehe. Unterdessen faßt der unter den serbischen Mächtern entstandene Zwiespalt eine festere Wurzel und namentlich gewinnt die gegen Wutitsch bestehende Opposition, an deren Spitze Karageorgiewitsch selbst steht, täglich größere Kraft, obwohl auch sie in Unterabtheilungen zerfällt, deren letzte Schattirung hinsichtlich ihrer Gesinnungen den Flüchtlingen in Semlin ziemlich verwandt ist. Die Bevölkerung Belgrads ist fortwährend in größter Besorgniß und nur die türkische Miliz hat bis jetzt die Ordnung erhalten. Die serbischen Soldaten sind, weil man ihnen mißtraut, fast beständig in ihre Kasernen konfignirt. Daß das vereitelte Komplot von den serbischen Mächtern sowohl, als auch von den Türken zu neuen Beschuldigungen gegen den Fürsten Michael und die Flüchtlinge in Semlin benutzt werden wird, läßt sich im Voraus erwarten und ihrem ferneren Aufenthalte in der Nähe der serbischen Grenze dürfte damit eine neue Schwierigkeit bereitet worden sein.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Am 26. vorigen Monats starb hieselbst in einem Alter von 64 Jahren unsere geliebte Mutter, die verwitwete Schichtmeister Beschoren, in Folge eines schleichenden Fiebers an Entkräftung.

Rothenburg, den 2. März 1843.

Beschoren,
Pastor zu Schwerz.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Sämmtliche Ortsbehörden des Saalkreises werden hiedurch aufgefordert, Behufs Fertigung der Stammlisten von den Herren Predigern die erforderlichen Extracte aus den Kirchenregistern über die, im Jahre 1823 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften zu fertigen, und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Erbschafts-, spätestens bis zum 31. März d. J. mit den obgedachten Extracten unfehlbar mir einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 Seite 221 seqq.) zu verfahren, und bemerke ich im Allgemeinen darüber Folgendes:

Zur Aufnahme in die Stammlisten kommen, und zwar nach alphabetischer Folge ihrer Namen:

A. Alle diejenigen, welche in den Jahren 1819. 1820. 1821 und 1822 im Orte selbst geboren wurden, und noch nicht zur Einstellung gekommen sind, oder sonst keine definitive Entscheidung erhalten haben. Für diese Klasse dient die vorjährige Stammliste als Grundlage, indem alle diejenigen daraus aufzunehmen, deren Namen darin nicht durchstrichen sind.

B. Alle diejenigen, welche nach dem Extracte aus dem Geburts-Register vom 1. Januar bis letzten December 1823 geboren wurden, ebenfalls wieder in alphabetischer Folge unter sich und ohne mit denen sub A. bezeichneten Mannschaften vermengt zu werden.

Außer vorbezeichneten Mannschaften sind aber noch aufzunehmen alle diejenigen, welche in den Jahren 1819 bis 1823 auswärtig geboren wurden, und entweder selbst oder deren Eltern im Orte wohnen, oder als Söhne, Lehrburschen, Gefellen u. s. w. sich daselbst aufhalten, insofern sie nicht schon bei früheren Aushebungen zur Einstellung gekommen sind, oder eine sonstige definitive Entscheidung, wonach sie von künftigen Einstellungen entbunden sind, erhalten haben.

Es versteht sich aber von selbst, daß diese Mannschaften, je nachdem sie 1819/22 oder 1823 geboren sind, in die Abtheilung A. oder B. nach den Anfangsbuchstaben ihrer Namen einzurangiren sind.

Auf diese auswärtig gebornen Mannschaften ist übrigens die größte Aufmerksamkeit zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden, oder erst späterhin mit großem Uebelstande in den Listen nachgetragen werden müssen.

Es ist daher nach derartigen Leuten in jeder Familie des Orts die genaueste Nachfrage zu halten und außerdem die nach §. 1 der oben gedachten Instruction zu erlassende Meldungsaufforderung, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Da wo Zweifel über die Richtigkeit der Altersangaben obwalten, ist die Beibringung von Geburtscheinen, und von denjenigen, welche ihrem Alter nach schon früher sich gestellt haben müssen, ein Bestellungschei zu erfordern. Uebrigens muß bei diesen auswärtig Gebornen, sowie bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren wurden, deren Altern aber früher oder später verzogen sind, der Wohnort der Altern mit Zuverlässigkeit ausgemittelt und in den Stammlisten mit angegeben werden, damit die nöthige Mittheilung resp. Ueberweisungen an die betreffenden Behörden mit Zuverlässigkeit gemacht werden können.

Uebrigens sind alle, im militairpflichtigen Alter stehende, d. h. die in den Jahren 1819 bis 1823 incl. gebornen Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich aufhalten, zur Aufnahme in die Militairlisten zu melden, oder insofern sie ihrer Militairpflicht bereits genügt haben, sich darüber vollständig auszuweisen, widrigenfalls, wenn sie übersehen worden, daher bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden konnten, bei späterer Auffindung sie nicht nur aller Reklamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer, wenn sie tauglich befunden werden sollten, werden eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Halle, am 26. Februar 1843.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassow.

Hausverkauf.

Die Geschwister Giesecke beabsichtigen Behufs ihrer Auseinandersetzung ihr Haus Nr. 212. in der kleinen Steinstraße hieselbst, welches mit Einfahrt, einem geräumigen Hofe, großem Garten, Kühr- und Brunnenwasser, mehreren bequemen Wohnungen und Räumen zu Niederlagen versehen ist, im Wege des Meistgebots zu verkaufen,

und werden Kaufliebhaber ersucht, ihre Gebote in dem

auf den 20. März d. J.,

Nachm. 3 Uhr,

hierzu in meiner Expedition in demselben Hause anberaumten Termine abzugeben. Der Zuschlag erfolgt bei annehmlichen Geboten sofort und kann auch ein ansehnlicher Theil der Kaufgelder stehen bleiben.

Der Justiz-Commissarius
Göbcke.

Auction.

Donnerstag, den 9. d., Nachmittags 2 Uhr u. f. Z., werden auf hiesigem Rathshause:

28 Stück silberne Eß- und Kaffeelöffel, 1 silberne Zuckerzange, 1 Paar goldene Ohrringe, eine Stuhluhr, 54 Ellen dieses couleurttes Roßhaarzeug, 13 $\frac{1}{2}$ Ellen dergl. mit Baumwolle durchwirkt, 4 Ellen Plüsch, und demnächst: Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.

Holzauction.

Zum meistbietenden Verkauf von circa 400 Stück geschlagenen kiefern Baustämmen, steht Termin auf

Montags den 6. März c., früh 9 Uhr, auf dem Schlage im Friedersdorfer Revier an.

Kaufslustige wollen sich an oben bemerktem Tage und Orte hierzu einfinden.

Alt-pouch, den 9. Febr. 1843.

Der Revierförster
Ulbricht.

Bei uns ist angekommen:

Conversations-Lexicon. 9te verb. u. verm. Aufl. Sechstes Heft. à 5 Sgr.

Subscription hierauf nehmen wir fortwährend an, auch sind die bis jetzt erschienenen Hefte stets bei uns vorrätzig.

Halle, den 3. März 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Kalkverkauf.

Künftige Mittwoch den 8. März frischer Kalk in der Siebichensteiner Amtsbezugslei.

Es ist ein langhäriger brauner Hühnerhund mit schwarzem ledernen Halsbande abhanden gekommen. Wer ihn zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Fritsch, Brüderstraße Nr. 206.

Die Uhrenhandlung, das Atelier zum Verfertigen neuer Uhren und Schappements, als: à Cylindre, Encrè, Virgul &c., und das Reparatur-Geschäft aller Uhren von **W. Günther**, Uhrmacher in Halle a. d. S., große Ulrichstraße Nr. 8., hat sich durch den erhöhten Zoll, der einen so großen Einfluß auf die Pariser ausübt, daß z. B. Pendulen, welche früher 50 Thlr., nunmehr aber 100 Thlr. d. Ein. Steuer bezahlen, veranlaßt gefunden, ihr Lager auf das reichhaltigste mit den neuesten und schönsten Stücken, als Bronze, Marmor, Palisander, Porcellan und Holzvergoldete Pendulen, sämmtlich 14 Tage gehend, zu sortiren.

Sie empfiehlt daher ihr gegenwärtiges Lager mit dem Bemerken, daß sie zur Zeit noch zu den alten Preisen mit 2 Jahr Garantie verkauft; was späterhin einen Unterschied von 5 bis 40 pro Cent, nach Verhältnis der Uhr, im Preise ausmachen kann.

Zugleich empfiehlt sie auch eine schöne Auswahl goldener und silberner Cylinder-Uhren, sowie alle übrige Arten silberner Taschenuhren.

Zu vermieten ist sogleich oder
1. April eine große meublirte Stube zc.
am großen Berlin Nr. 427 a.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Sehr gute Teltower Rübchen sind wieder zu haben in der Schmeerstr. Nr. 711.
W. Weber.

Den 7. März und folgenden Tag frischer Kalk bei
Ad. Kirchner in Halle.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der
Bäckermeister Brümme zu Trotha.

Indem ich hierdurch meine Pfeifenwaaren empfehle, bemerke ich zugleich, daß Arbeiten in Holz, Eisen, Messing u. s. w. zu billigen Preisen von mir gefertigt werden.

Adolph Huth, Drechsler,
Neumarkt, Promenade Nr. 1345.

Verkauf einer Apotheke.

Der Herr Apotheker W. Beez in Großen-Ohrlig bei Sondershausen hat mich mit dem Verkauf seiner daselbst belegenen Apotheke beauftragt. Hierauf Reflectirende wollen sich daher, um die näheren Bedingungen zu erkragen, an mich oder an Hrn. W. Beez selbst wenden.

H. Düsterberg
in Nordhausen.

Verkauf eines Mühlengrundstücks.

Eine Mühle im Kreise Cölleda, frei von allen Abgaben, oberflächlich, mit 2 Mahlmägen, verbunden mit einer Journemaschine, einer Blockschneidemühle, 1 Acker Land, Holznußung, welche den jährlichen Brennbedarf liefert, soll Familienverhältnisse halber zu 2800 Thlr. schleunigst verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt
H. Düsterberg
in Nordhausen.

Strohhüte zum Bleichen und Verändern
werden von jetzt an bei **G. Schuffenhauer** in der großen Ulrichstraße wie früher jedes Jahr angenommen und schnell und gut zurück besorgt.
G. Schuffenhauer.

Tuch- u. Modewaaren-Handlung.

Montag den 27. Februar habe ich in dem neu erbauten Hause des Herrn Bäcker-Meister Hoffmann mein neues Geschäftstotal eröffnet, und richte an: ein hochverehrtes Publikum die ergebene Bitte, mir auch fernerhin das bisher bewiesene Zutrauen zu bewahren. Zugleich mache ich die ergebene Anzeig, daß ich neben meinem Mode- und Manufakturwaaren, auch ein gut assortirtes

Tuch-Lager

etabliert habe, und durch sorgfältige und billige Einkäufe im Stande bin, auch damit meine verehrten Abnehmer aufs beste zu bedienen.

Merseburg, den 28. Februar 1843.

L. W. Friedmann.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen und zu haben bei **Schwetschke und Sohn:**

Die neueste Zeit
in der
evangelischen Kirche des Preussischen Staates.

Ein praktischer Versuch von
Carl Bernhardt König.

gr. 8. Velinpapier, geheftet.
Preis: 10 Sgr.

Montag, den 6. März, Abends 7 Uhr,
II. Winter-Abonn.-Concert
(zweiter Cyclus)
im Saale des Bahnhofes.

Familienbillets, à 10 Sgr., zu diesem und dem letzten Concerte sind bei Hrn. Kizing am Markte und bei Hrn. Hesse in der Schmeerstraße noch zu haben.
Das Stadtmusikcor.

(Freilimfelde.) Sonntag den 5. d. M. frische gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen, Unterhaltungsmusik und Tanzveranstaltungen.
P. de Bouché.

So eben erschienen und ist zu haben bei **Schwetschke und Sohn:**
Preußen, seine Verfassung, seine Verwaltung, sein Verhältnis zu Deutschland. Von **Bülow-Summerow**. Zweiter Theil.
Preis 1 1/2 Thlr.

Sonntag den 5. d. M. ladet zu Pfannkuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein
H. W. Preis in Trotha.

Ein Wispel guter Döttersaamen und 2 Wispel Esparlette liegen zum Verkauf bei
Kreuzner in Rottelsdorf.

Ein gewandter Kellner und Kellerbursche wird zum 1. April verlangt.
Halle, den 2. März 1843.
Göhren,
im Kronprinz.

Beilage

Deutschland.

München, d. 24. Febr. Die Einführung der Zündhütchenwaffen, welche bei der Infanterie schon in Erledigung gekommen, und in jeder Beziehung ihre vorzüglichere Zweckmäßigkeit erprobt hat, ist gegenwärtig auch für die Kavallerie, Artillerie, Mineurs- und Sappeurs-Kompagnien, sowie für die Pioniere der Infanterie und für die Jäger bestimmt worden, und wird nun auch für diese Abtheilungen allmählig in Vollzug gesetzt, was neuerdings wieder eine Umänderung von mehr als vierzehntausend Steinfeuerwaffen bei der Gewehrfabrik in Amberg erfordert.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Febr. In der gestrigen Unterhausitzung kam nichts von Bedeutung vor; man verhandelte im Ausschuss über die Bill zur besseren Identifizierung der Wähler und zur Bestrafung des bei den Wahlen oft vorkommenden Betruges, daß sich Individuen für Andere ausgeben, als sie sind. Dann wurde die Bill zur Entschädigung der arglosen Inhaber verfälschter Schatzkammerscheine zum drittenmale verlesen und angenommen.

Der Kanzler der Schatzkammer hat im Unterhaus erklärt, die Entschädigung für das in China verbrannte Opium werde nächstens an die Betheiligten ausbezahlt werden.

Lord Abercromby, der älteste Sohn des im März 1801 in der Schlacht bei Alexandrien gefallenen Generals, Sir Ralph Abercromby und Bruder Lord Dunfermline's, des vormaligen whiggistischen Sprechers im Unterhause, ist, 74 Jahre alt, allgemein geachtet und geliebt, auf seinem Landsitz Airtheycastle in Schottland gestorben. Sein einziger Sohn, Oberst Abercromby, erbt die Pairswürde.

Spanien.

General Seoane hat am 19. Februar den Belagerungsstand von Barcelona durch ein Vando für aufgehoben erklärt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. Febr. Hier geht es wieder gut alttürkisch zu. Die Schwester des Sultans, Salihah-Sultana, Gemahlin Halil-Pascha's, ist vorgestern verschieden an Folgen des Wochenbettes, des Grams und Schreckens, indem vor ihren Augen das neugeborene Kind erdroffelt wurde. Schon vor mehreren Monaten hatte Mehemed Ali, Pascha von Lophana, einen türkischen Diener hier in seinem Hause köpfen und eine seiner Sklavinnen ertränken lassen, beide wegen Verdachts eines Liebesverständnisses. Und nun kommt auch aus Aegypten die Nachricht, daß der vormalige Kapudan Pascha, Gewzi-Ahmet, am 3. Januar dort an Vergiftung gestorben ist. Der Quarantainedirektor, Hr. Robert, und alle europäischen Unterbeamten wurden plötzlich von der Pforte entlassen.

Fond- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2 März 1843

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.			
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 7/8	104 3/8	Berl. Potsd. Eisenb.	5	135 3/8	134 3/8
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 3/8	102 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	92 3/4	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	145 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Berl. St.-Obl.	3 1/2	103 1/2	103	Berl. Anh. Eisenb.	—	—	—
Danz. do. in Th	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Westf. Pfandbr.	3 1/2	—	102 7/12	Düss. Elb. Eisenb.	5	71 1/4	70 1/4
Großh. Pos. do.	4	106 2/3	106 1/6	do. do. Prior. Obl.	4	94 3/4	—
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Rhein. Eisenb.	5	81 1/2	80 1/2
Däpr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 11/12	103 5/12	Berl.-Frankf. Eis.	5	110 1/4	109 1/4
Kur. u. Neam. do.	3 1/2	104 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/4	103 1/4
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	102	Oberschles. Eisenb.	4	—	105 1/2
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Thl.	—	10 7/12	10 1/2
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 2. März.

Weizen	1 thl. 22 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 . 20 .	—	1 . 22 . 6 .
Gerste	1 . 10 .	—	1 . 16 . 3 .
Hafer	1 . 2 . 6 .	—	1 . 7 . 6 .

Quedlinburg, den 23. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44 thl.	Gerste	36 — 38 thl.
Roggen	38 — 44 .	Hafer	28 — 29 .
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 1/2 — 13 thl.		
Rüböl, der Centner	12 1/2 — 12 3/4 thl.		
Leinöl, , ,	13 1/2 thl.		

Magdeburg, d. 2. März (Nach Wispeln.)

Weizen	41 — 43 1/2 thl.	Gerste	34 1/2 — 35 thl.
Roggen	38 1/2 — .	Hafer	27 1/2 — 28 1/2 .

Wasserstand zu Halle

am 3. März:

Oberhaupt 6 Fuß 7 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2. März: Nr. 1 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. März.

Im Kronprinzen: Hr. Graf von Stolberg-Wernigerode a. Wernigerode. Fräul. v. Saltorf a. Wolfenbüttel. Hr. Garke Kapit. v. Stakelberg u. Hr. Legat. = Sekr. v. Stakelberg a. Petersburg. Hr. Kaufm. Knop a. Bremen. Hr. Kammer-Konsul Perin a. Eisenach. Hr. Kaufm. Pappaloni a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kühne a. Stettin. Hr. Kaufm. Wender a. Siegen.

Stadt Zürich: Hr. D. Amtm. Bieler a. Brachstedt. Hr. Buchhändler Wigand a. Leipzig. Hr. Dr. Prutz a. Jena. Hr. Gastgeber Neel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Sternthal a. Köthen. Hr. Kaufm. Schmitt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wyp a. Langenau. Hr. Kaufm. Graw

a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schade a. Altenburg. Hr. Kaufm. Voigt a. Frankfurt.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wilknitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Heyne a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Deankstedt a. Leipzig. Hr. Defon. Raue a. Breitenhagen.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schulze a. Köthen. Hr. Mühlenbes. Strauß a. Maguhn. Hr. Fabr. Hertwig a. Elberfeld. Hr. Insp. Arnold a. Potsdam. Hr. Kaufm. Seelmann a. Zerbst. Hr. Kaufm. Urban a. Breslau.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Ruppel u. Bergaund a. Müllrose. Hr. Brauer Schindt a. Delitzsch. Hr. Bergoffic. Müller a. Groß-

bbhla. Hr. Kaufm. Herrmann a. Dessau. Hr. Kaufm. Zamber a. Elberfeld.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. Hr. Kaufm. Feiner a. Magdeburg. Hr. Leut. v. Wigleben a. Westphalen. Hr. Fabr. Keibling a. Stettin. Die Hrn. Fabrik. Schilling u. Scheeschmidt a. Euhl.
Goldnen Kugel: Hr. Präsid. v. Popta a. Gröningen. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Kellner a. Mannheim. Hr. Insp. Finger a. Berlin. Hr. Lehrer Günther a. Magdeburg.
Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Lampe a. Leipzig. Hr. Landrath v. Frisen a. Rammelburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 22. v. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß,

daß gegenwärtig zwei Hengste Prator und Clymenus auf der Beschäftstation Weidensee aufgestellt sind, welche nur zu 2 Uhr. Sprunggeld decken, indem der Prator allein das Bedürfnis des Publicums nicht zu befriedigen vermocht hat.

Dagegen ist Einer von den zu Einem Thaler deckenden Hengsten, weil dieser weniger begehrt wurde, zurückgenommen worden.

Halle, den 28. Februar 1843.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Auction.

Freitag den 10. d., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, wird der Mobiliennachlaß des verstorbenen Regierungsbevollmächtigten, Geheimen Ober-Regier. Rath Dr. Delbrück, bestehend in einer Menge Silbergeschirre, 2 großen silbernen Armleuchtern und 4 silbernen Leuchtern, Porzellain und Gesundheitsgeschirre, Krystallvasen, feine damastne Tischgedecke, Bettwäsche, Gardinen, Betten, Matrasen, Wäsche und Kleidungsstücke, Mahagoni- und andere Meubles aller Art im feinsten Geschmack, mehrere broncirte Kronleuchter, ein vorzügliches Flügel-Pianosorte, ein Pianosorte in Tafelform, Geschirre und Wäschränke, 34 Flaschen feine französische und Rheinweine, Haus- und Küchengeräth und andere Sachen mehr, in dem Hause Märkerstraße Nr. 408. gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct.: E.

Einem tüchtigen Oekonomie-Verwalter, desgleichen Wirthschafterin, weist nach J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

Holzverkauf.

Auf kommenden

14. März d. J.,

des Vormittags um 9 Uhr,

sollen in der hiesigen Jösigwaldung an der Gröber'schen Grenze

circa 400 kieferne Bretter und Baustämme und

„ 25 Eichen,

meistbietend verkauft werden.

Gräfenhainichen, d. 2. März 1843.

Der Magistrat.

Sehr schöne Brathringe und Bäcklinge empfiehlt
J. G. Gläser.

Besten holl. Käse mit und ohne Rüm- mel bei
J. G. Gläser.

Ein junger, unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter findet auf dem Rittergute Lößitz bei Naumburg zum 1. April a. c. eine gute Stelle, und haben hierauf Reflektirende sich daselbst persönlich zu melden.

Ebendasselbst findet auch zu derselben Zeit ein dergleichen Gärtner, welcher sich vorzüglich des Gemüse-Baues bestreift und der Jagd mit unterzieht, ein vortheilhaftes Unterkommen, und haben sich hierauf Reflektirende ebenfalls persönlich zu melden.

Wir bringen hierdurch statutgemäß zur öffentlichen Kenntniß, daß nach der, in der General-Versammlung der Mitglieder des Vereins für den Halle'schen Handel vom 27. d. M. stattgehabten Wahl, die Unterzeichneten auch für das Jahr 1843 Vorsteher dieses Vereins geblieben sind.

Halle, den 28. Februar 1843.

Die Vorsteher des Vereins für den Halle'schen Handel

Bucherer. Brauer. Fritsch. Jacob.

Bei meinem Abgange von Erdlwig nach Queß sage ich Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

Erdlwig, den 2. März 1843.

Rnauer,
Kunstgärtner.

Bekanntmachung.

Den 5. März komme ich mit 30 Stück guten jütändischen und dänischen Pferden an, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Pferdehändler Mohr,
in Bornstädt bei Eisleben.

Am 2. d. Mts. ist zwischen Gröbers und Bruckdorf mehrere von Wäsche und Papier gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es in Empfang nehmen auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1178.

Unsere geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir zum bevorstehenden Reminiscere-Markte keine Bude haben werden, sondern wie gewöhnlich der Verkauf in unserer Gewölben am Markte und im Neumarkte stattfinden.

Gebrüder Simon in Eisleben.

Den 2. März ist auf dem Wege von der kleinen Klausstraße nach dem Jägerberge ein Korallenhalsband mit einem goldenen Schloß verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung kl. Klausstraße Nr. 928. abzugeben.

Halle, den 3. März 1843.

Heute, den 4. März e.,
Abends 6 Uhr,

Zweites Abonnement-Concert des Musikvereins.

Billetverkauf hat gefälligst Herr Kaufmann Rißing und Herr Buchh. Knapp übernommen.

An der Kasse treten die erhöhten Preise ein.
Der Musik-Verein.